



Tullner Ruderverein

Jahresbericht 2005



Bericht des Obmannes – *Rudi Hauck*

Berichte der Fachwarte

Bericht des Ruderwartes – *Herbert Hiesinger*

Kilometerparade 2005 – *Fahrtenbuch*

Bericht des Breitensportwartes – *Franz Magerl*

Top 1.000 Kilometer – *Fahrtenbuch 1971-2004*

Bericht des Rennruderwartes – *Karl Nolz*

Ergebnisse Regatten

Bericht des Zeugwartes – *Thomas Turetschek*

Bericht des Hauswartes – *Karl Köstlbauer*

TRV Feste, Wanderfahrten, Regatten

Bootstaufe des TRV – *Herbert Hiesinger*

Pfingstwanderfahrt Venedig – *Clara Sachslehner*

Rudern in Frankreich – *Iris O'Rourke*

Wanderfahrt Maros-Theiss-Donau – *Silvia Ktenidis*

Jugendlager am Traunsee – *Magdalena Hiesinger*

Gruselnacht – *Johanna Hiesinger*

Bundesschulcup – *Magdalena Hiesinger*

Terminkalender 2006

TRV auf einen Blick

Postanschrift/Kontakt

Rudi Hauck

Schwindgasse 2, 3430 Tulln,

Telefon: 0676/6907466

Fax: 02272/82266,

E-Mail: r_hauck@everyday.com

Internet: www.trv.at

Bootshaus

Kronauer Straße 8, 3430 Tulln

Vorstand 2005

Obmann Rudi Hauck

Obmann Stv. Alois Rester

Schriftführer. Karl Nolz

Kassier Wolfgang Becker

Ruderwart Herbert Hiesinger

Jugendwart Kathi Hübl

Breitensportwart Franz Magerl

Rennruderwart Karl Nolz

Zeugwart Thomas Turetschek

Hauswart Karl Köstlbauer

Öffentlichkeitsarbeit. Franz Gratsch

Beisitzer Herbert Hoffmann

**Wir freuen uns, als neue Mitglieder
begrüßen zu können:**

Männer/Frauen

Barbara Gaisberger

Ursula Hebenstreit

Silvia Ktenidis

Lucian Wetter

SchülerInnen/JuniorInnen

Niki Altmann

Romana Breitler

Dominic Hofbauer

Katharina Müller

Impressum

Redaktion Rudi Hauck

Konzeption/Produktion. Karl Nolz

Das herausragende Ereignis im Vereinsjahr war die **Bootstaufe** im August, bei der fünf in den letzten Jahren angeschaffte Boote der Vereinstradition folgend die Namen von Nebenflüssen der Donau erhielten: Tulln, Krems, Kamp, Isar und Perschling. Ein Bericht darüber ist im Blattinneren zu finden, ich möchte an dieser Stelle noch einmal den Patinnen und Herbert Hiesinger für die Organisation und Moderation einen herzlichen Dank aussprechen.

Der **Ruderheurige** war trotz des verregneten Sonntages ein finanzieller Erfolg; seit die Organisation von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Alois Rester erfolgt, konnte eine deutliche Steigerung des Erlöses erreicht werden.

Die **Statuten** wurden von Herbert Hiesinger den Erfordernissen des Vereinsgesetzes 2002 angepasst, sie werden bei der Hauptversammlung den Mitgliedern zur Diskussion und Beschlußfassung präsentiert.

Die Stadtgemeinde ist kürzlich anlässlich der geplanten Errichtung eines Kreisverkehrs bei der Abfahrt zur Landesgartenschau mit dem Ansuchen um **Grundtausch** (629 m²) an uns herangetreten; auch hier ist die Hauptversammlung für unsere weitere Vorgangsweise maßgeblich.

Der vereinsinterne **Schriftverkehr** wurde von Karl Nolz nun vollständig auf **E-Mail** umgestellt, damit ist eine einerseits kostengünstige und andererseits aktuelle Information der Mitglieder möglich.

Im **Vorstand** gibt es wieder Veränderungen: Kathi Hübl kann aus beruflichen Gründen die Funktion des Jugendwartes nicht mehr länger ausfüllen und Alois Rester beendet seine Tätigkeit als Obmannstellvertreter. Vielen Dank an beide für die für unseren Verein geleistete engagierte Arbeit. Alois ist das letzte Gründungsmitglied des TRV, das aktiv im Vorstand mitgearbeitet hat. Er war 1971-1973 Schriftführer, 1974-1979 und 1990-1998 Obmann und 1999-2005 Obmannstellvertreter. Der Vorstand hat den Antrag auf Verleihung der Ehrenmitgliedschaft bei der Hauptversammlung eingebracht. Als Obmannstellvertreter folgt Herbert Hiesinger nach.

Für Statistiker: heuer wurde im Bootshaus nur einmal eingebrochen, das deckt sich mit den in den Medien veröffentlichten Meldungen über einen Rückgang der Kriminalität. Apropos Kriminalität. Ein Ereignis, das zwar jedem bekannt ist, aber dennoch an dieser Stelle



... beim Ablegen zur Clubmeisterschaft 2005

seinen Platz finden sollte, möchte ich noch anführen. Bei der Sommerwanderfahrt in Rumänien wurden uns vorübergehend zwei Boote – der neue C-Vierer „Tulln“ und der Doppelzweier „Drau“ – gestohlen. Sie sind dann unbeschädigt ca. zwei Kilometer vom Lagerplatz an der Maros entfernt im Gemüsegarten einer Tischlerei wieder aufgetaucht und wurden uns unter Mithilfe der Familienangehörigen wieder ausgehändigt.

Ich hatte heuer die Gelegenheit, an beiden von Franz Magerl organisierten **Rudertouren** teilzunehmen, bei denen ein buntes Spektrum an Eindrücken und Erlebnissen mir auch lange nachher noch durch den Kopf gingen:

Die **Vogalonga** in Venedig – die Fahrt über die windstille Lagune am Morgen, die Stockwerke der Kreuzfahrtschiffe neben den Ruderbooten, und dann ein irres Gedränge von Gondeln, Ruderbooten, Paddelbooten, Auslegerkanus jeden Typs und jeder Größe mit dem Höhepunkt: alle verkeilt im Canale Grande, Volksfeststimmung, Chaos – großartig.

Die **Wanderfahrt** Maros-Theiß in Rumänien, Ungarn, Serbien: Das Leben am Fluß und mit dem Fluß (ein Gefühl), der Kontrast der Städte Arad und Szeged, die vorübergehend gestohlenen Boote, hops genommen von der rumänischen Grenzpolizei, die Hilfsbereitschaft der deutschsprechenden Einheimischen, das opulente Essen in Ungarn, Senta, Übernachtungen im Hotel, Stundenhotel, Zelt am Campingplatz mit Thermalbad und am Theißufer, die illegale Einreise nach Serbien auf der Theiß und noch einmal – das Erleben der Landschaft – der Vojvodina – im Rhythmus des Flusses und zuletzt: Wir haben viel gelacht.

Ich möchte mich – so wie jedes Jahr – bei allen, die im Verein mitgearbeitet haben, herzlich bedanken und wünsche ein schönes und erlebnisreiches Ruderjahr 2006.

14.494 km – 140 Aktive (einschließlich Gäste) – 611 Ausfahrten. Damit brachte das Jahr 2005 gegenüber 2004 eine Erhöhung der Kilometerleistung um fast 1.000 km. Dabei erwarben vier Ruderer, nämlich Christa und Franz Magerl, Karl Nolz und auch ich auf Grund unserer Kilometerleistung (mehr als 1.000 km für Männer über 30 und 800 km für Frauen über 30 und Teilnahme an Wanderfahrten) das **Fahrtenabzeichen des ÖRV**.

Festlicher Höhepunkt der vergangenen Saison war am 12. August die Bootstaufe, nachdem wir in den letzten 10 Jahren fünf Boote angeschafft hatten, die alle noch keine Namen hatten.

Die Teilnahme am Breitensportrudern war sehr gut, das Jugendrudern fand zahlreichen Zuspruch, während das Rennrudern sich auf ganz wenige Starts beschränkte.

Zu Pfingsten nahmen 12 Ruderer mit drei Booten an der **Vogalonga** – einer 40 km Regatta mit hunderten muskelbetriebenen Booten – in Venedig teil. Höhepunkt der Breitensportveranstaltungen war die einwöchige **Wanderfahrt** Anfang Juli von Pescica in Rumänien bis Novi Slan Kamen in Serbien auf den Flüssen Maros und Theiss, wobei diesmal acht Ruderer – Sylvia Ktenidis, Ursula Hebenstreit, Christa und Franz Magerl, Karl Nolz, Franz Gratsch, Rudolf Hauck und Thomas Turetschek – 250 km mit einigen Hindernissen zurücklegten. Erfreulicherweise kamen die Teilnehmer wieder heil, pünktlich und mit der gesamten Ausrüstung nach Hause. Die **Sternfahrten** erfreuten sich großer Beliebtheit, wir nahmen nämlich an vier Sternfahrten mit den Zielen Pöchlarn, Nibelungen, Stein und Donauhof mit bis zu 15 Ruderern teil. Einmal konnten wir in der Tageswertung sogar den 4. Rang erreichen. Aufgrund unserer regen Teilnahme haben wir jetzt 2006 die Möglichkeit, selbst eine Sternfahrt zu veranstalten.

Die **Rudertage** am Samstag – für Jugendliche, Erwachsene sowie Anfänger und am Mittwoch (nicht für Anfänger – wurden gut angenommen, leider kamen aber fast alle Kinder jeweils nur einige Male und dann nicht mehr. Die in den letzten zwei Jahren gekauften Einer wurden häufigst verwendet und haben dem Einerrudern einen sichtlichen Aufschwung gegeben.

Im Rahmen des **Jugendruderns** nahmen wir mit einem Schülerinnen Vierer (Magdalena Hiesinger, Romana Breitler, Stefanie König und Katharina Müller, Steuerfrau Johanna Hiesinger) erstmals am **Bundesfinale im Schulrudern** teil. Unsere

Mannschaft hielt sich wacker, schied aber leider bereits im Vorlauf aus. Besonders hervorzuheben ist das von Kathi organisierte **Jugendlager** am Traunsee. Bei meist schönem Wetter konnten wir dabei mit Booten des Gmundner RV auf und über den See rudern. Diesmal hatten wir aber auch drei eigene Einer mit, um zwischendurch die Technik zu verfeinern.

Die **Teilnahmen an Regatten** sind schnell aufgezählt: Schaukampf in Altenwörth, Goldene Rose in Tulln, Landesmeisterschaften von Niederösterreich und die Einerregatta Rose vom Wörthersee. Mehr dazu im Bericht des Rennruderwartes.



Reinhard, Thomas, Bgm. Stift, Karl und Franz bei der Siegerehrung zur Goldenen Rose auf der Donaubühne

Unsere jetzt schon **25. Clubmeisterschaft** wies im vergangenen Jahr erfreulicherweise eine gute Beteiligung auf. Siehe Bericht Rennruderwart

Daneben gab es noch einige andere erwähnenswerte Veranstaltungen (Zwei Brückenrennen, An- und Abrudern, Wandertag, Radwandertag, Frühjahrswaldlauf). An Programm war damit gesorgt.

Herzlichen Dank an alle, die für das Funktionieren des Ruderbetriebes und der einzelnen Veranstaltungen gesorgt, unsere Jugendlichen betreut sowie Bootsmannsdienste abgehalten haben.

Für 2006 wünsche ich allen eine erfolgreiche Rudersaison und erhoffe mir einen regen Ruderbetrieb. Besonders würde mich freuen, wenn auch die Jugendlichen an einigen Regatten teilnehmen würden, damit wir auch in Zukunft in unserem Verein wieder Landesmeister feiern können.

Ganz besonders möchte ich noch auf die **Sternfahrt mit Ziel in Tulln** – nach vielen Jahren wieder – hinweisen. Den Termin 1. Juli 2006 sollte man sich unbedingt vormerken, damit wir als Veranstalter auch zahlreiche Boote aufs Wasser bringen.

Kilometerparade 2005

Fahrtenbuch

		Km	AF	Km/AF			Km	AF	Km/AF
1	Magerl Franz	1919	148	12,97	70	Granit Tomer	9	2	4,50
2	Hiesinger Herbert	1027	99	10,37	70	Hiesinger Petra	9	2	4,50
3	Nolz Karl	1016	65	15,63	70	Höglinger Lisa	9	2	4,50
4	Magerl Christa	976	74	13,19	70	Rester Alois	9	1	9,00
5	Gratsch Franz	869	65	13,37	70	Wiesauer Christa	9	1	9,00
6	Tauber Reinhard	852	68	12,53	77	Mörtl Manfred	8	1	8,00
7	Sachslehner Clara	623	53	11,75	78	Bachmayr David	7	3	2,33
8	Knierlinger Markus	616	48	12,83	78	Franszek Albert	7	2	3,50
9	Turetschek Thomas	580	27	21,48	78	Mörtl Tobias	7	2	3,50
10	Hauck Rudolf	579	42	13,79	78	Sprengnagel Patrick	7	4	1,75
11	Sachslehner Franz	543	56	9,70	78	Stich Pascal	7	2	3,50
12	Hebenstreit Ursula	411	29	14,17	78	Zivanov Lazar	7	2	3,50
13	Ktenidis Sylvia	409	20	20,45	84	Armster Eva	6	1	6,00
14	Hiesinger Magdalena	351	39	9,00	84	Detter Elisabeth	6	3	2,00
15	Hiesinger Johanna	324	34	9,53	84	Frelah Thomas	6	1	6,00
16	Tauber Christian	260	18	14,44	84	Hübl Simona	6	3	2,00
17	Hübl Kathi	230	37	6,22	84	Morbitzer Mathias	6	3	2,00
18	Breitler Romana	199	28	7,11	84	Schabas Simone	6	1	6,00
19	Neumayer Karin	192	14	13,71	84	Stift Wilhelm	6	1	6,00
20	O'Rourke Iris	186	15	12,40	91	? Robert	5	1	5,00
21	Becker Wolfgang	158	15	10,53	91	Breitler Alexandra	5	1	5,00
22	Müller Katharina	140	21	6,67	91	Ceverny Christian	5	3	1,67
23	Fink Ronald	137	14	9,79	91	Diethardt Thomas	5	2	2,50
24	Hofbauer Dominic	125	15	8,33	91	Edhofer Lukas	5	3	1,67
25	Erber Mathias	123	9	13,67	91	Gunkl Daniel	5	3	1,67
26	Raschbacher Johannes	106	8	13,25	91	Hilbinger Margit	5	1	5,00
27	Peabody Seth	95	9	10,56	91	Liah Schiro	5	1	5,00
28	Schönauer Lisa	82	8	10,25	91	Pfiel Barbara	5	2	2,50
29	Gaisberger Barbara	76	8	9,50	100	Breitwieser Christina	4	1	4,00
30	König Stefanie	65	12	5,42	100	Hiesinger Veronika	4	2	2,00
30	Raschbacher Herbert	65	4	16,25	100	Hübl Claudia	4	3	1,33
32	Köstlbauer Agnes	60	5	12,00	100	Köstlbauer Martin	4	1	4,00
33	Geisler Karin	56	9	6,22	100	Kropik Kerstin	4	2	2,00
34	Altmann Niki	52	7	7,43	100	Morbitzer Daniela	4	2	2,00
35	Schaffer Gerald	43	4	10,75	100	Mörtl Stefan	4	1	4,00
36	(Pirat) Rudi	40	1	40,00	100	Müller Romana	4	1	4,00
37	Berndl Michael	31	3	10,33	100	Passeker Philipp	4	2	2,00
37	Bernert Dominik	31	2	15,50	100	Polster Silvia	4	2	2,00
39	Gabler Ramona	30	2	15,00	100	Praig Vera	4	1	4,00
40	Bachmayr Denise	29	8	3,63	100	Rester Lukas	4	1	4,00
40	Hauck Petra	29	5	5,80	100	Stift Nina	4	1	4,00
42	Magerl Uli	28	6	4,67	100	Weisel Martina	4	1	4,00
43	Hauck Mara	26	4	6,50	114	Dominar Ingrid	3	1	3,00
44	Koch Karoline	25	5	5,00	114	Ehfrank Sandrine	3	1	3,00
45	Novak Thomas	24	2	12,00	114	Kutman Elke	3	1	3,00
46	König Christoph	22	7	3,14	114	Pollack Gert	3	1	3,00
47	Köstlbauer Erwin	21	5	4,20	114	Rohringer Bernhard	3	1	3,00
48	Topalovic Anna	20	1	20,00	114	Schiller Lukas	3	1	3,00
49	Siller Alexander	19	4	4,75	114	Schläger Martina	3	1	3,00
49	Steiner Dieter	19	4	4,75	114	Schuster Michael	3	1	3,00
51	Geisler Harald	18	2	9,00	114	Storka Katrin	3	1	3,00
52	Armster Sylvia	15	5	3,00	114	Wendt Michael	3	2	1,50
52	Hauck Robert	15	1	15,00	114	Zechmeister Daniel	3	1	3,00
52	Houtz Hans	15	2	7,50	125	Erlach Vera	2	1	2,00
55	Heidecker Nolz Angelika	14	3	4,67	125	Fritz Andreas	2	1	2,00
56	Draxelmayer Richard	13	1	13,00	125	Hofstätter Valentin	2	1	2,00
56	Hoffmann Herbert	13	1	13,00	125	Hübl Patricia	2	2	1,00
56	Hoffmann Markus	13	1	13,00	125	Müller Patrick	2	1	2,00
56	Hoffmann Peter	13	1	13,00	125	Nader Lukas	2	1	2,00
60	Bachmayr Diane	12	4	3,00	125	Neckam Astrid	2	1	2,00
60	Köstlbauer Karl	12	2	6,00	125	Schachinger Markus	2	1	2,00
60	Mitsch Thomas	12	3	4,00	133	Baumühlner Verena	1	1	1,00
60	Pfützner Gerhard	12	1	12,00	133	Hagl Lisa	1	1	1,00
60	Schmid Christopher	12	4	3,00	133	Kropik Christoph	1	1	1,00
65	Hebenstreit Annelie	11	3	3,67	133	Salaza Elisabeth	1	1	1,00
65	Mörtl Annemarie	11	2	5,50	133	Schindl Dominic	1	1	1,00
65	Waldmüller Markus	11	3	3,67	133	Schindl Kerstin	1	1	1,00
68	Mohl Caro	10	2	5,00	133	Weißmann Lukas	1	1	1,00
68	Nolz Fabian	10	2	5,00	133	Wolfhardt Viktoria	1	1	1,00
70	Brandtner Clemens	9	6	1,50					
70	Granit Tamara	9	2	4,50	140	Ruderer	14494	611	

Am 17. April wurde die Saison 2005 mit unserem **Anrudern** eröffnet. 11 Ruderer sorgten mit den Booten Drau, Tulln, Wien für 228 Mannschafts-km. Im Gasthaus Wunder in Zwentendorf war der Tisch für uns gedeckt.

An der **ersten Sternfahrt** beteiligten sich diesmal nur Karl Nolz, Markus Knierlinger, Thomas Turetschek und Franz Magerl. Trotz schlecht gewählter Einstiegsstelle, leichtem Gegenwind und mäßiger Strömung schafften wir die 80 Strom-km von Abwinden-Asten bis Pöchlarn am 23. April in der Zielzeit. Das brachte 320 Mannschafts-km.

Ein sehr erfreuliches Ereignis kann ich vom 30.4. berichten. Unsere Ausfahrt bringt nur 18 M-km, aber das Boot ist die nach ihrem Totalschaden wieder hergestellte **Salzach**. Thomas, Reinhard und Franz freuen sich über ihr gelungenes Werk.

Vom 15. Mai darf ich sagen, dass es ein besonderer Leckerbissen war im eigenen Boot durch die Lagune und die Kanäle Venedigs zu rudern. Und das gleich mit tausenden anderen Booten aller Art. 12 Ruderer erlebten die **31. Vogalonga**. 480 Mannschafts-km. Siehe Bericht „Venedigs Abenteuer-Regatta – die Vogalonga“

Am 22. Mai **radelten** 15 Personen nach Würmla

Die **Nibelungen-Sternfahrt** vom 28. Mai lockte 17 TRV'ler aufs Wasser. Schon um 9 Uhr fuhren Karl Nolz, Herbert Hiesinger, Markus Knierlinger und ich nach Altenwörth. Zurück in Tulln, stiegen Karl und ich aus. Nach Klosterneuburg fuhren dann mit der Wien: Karin Neumayer, Kathi Hübl, Ursula Hebenstreit, Silvia Ktenidis, Wolfgang Becker. Rasanna: Dominik Hofbauer, Johanna, Magdalena und Herbert Hiesinger sowie Rudi Hauck. In der Tulln: Clara u. Franz Sachslehner, Thomas Turetschek, Christian Tauber, Markus Knierlinger. 483 Mannschafts-km brachten mit 1.026 Punkten den 4. Platz ein.

Am 18. Juni erreichten Kathi Hübl, Christa und Franz Magerl und Wolfgang Becker bei der **1. Altenwörth-Regatta** im Altarm, den 3. Platz vor RC Stein.

Kathi Hübl und Franz Magerl bemühten sich am 22. Juni mit 7 Ausfahrten mit Wien und Tulln 28 **Sporthauptschülern** das Rudern nahezu bringen.

Von 2. bis 9. Juli fand unsere **Sommerwanderfahrt** auf den Flüssen Maros und Theiss statt. 8 Ruderer ließen sich auf eine abenteuerliche Tour durch das Grenzland Rumänien, Ungarn, Serbien ein. Insgesamt 1578 Mannschafts-km. Siehe Bericht „Wanderfahrt Maros-Theiss-Donau“

Aktivsommer 25. und 26. Juli: Ursula, Herbert, Karin, Kathi, Markus, betreuen bei 17 Ausfahrten 76 Neulinge – 167 Mannschaftskilometer-Schulung.

30.7.2005: Thomas, Silvia, Christian und Reinhard nehmen an der **Sternfahrt Stein** teil und rudern 40 km stromauf.

Jugendlager am Traunsee: 29.7.–2.8.05. 14 Teilnehmer rudern in 38 Ausfahrten 759 km.

27.8.05: Bei der **Goldenen Rose von Tulln** gab es einen dritten Platz für den Mixed Vierer (Kathi, Christa, Wolfgang, Franz) Mit Steuermann Bgm. Willi Stift konnten Thomas Reinhard Karl und Franz den Sieg erringen

3.9.2005: Bei der **Sternfahrt Donauhof** erreichten 13 Ruderer in 3 Vierern 329 Mannschafts-km oder 658 Punkte.

14.9.2005: Ausfahrt mit den Taufpaten unserer neuen Boote mit Herbert.

24.9.2005: 17 Ruderer waren am Start zur Clubmeisterschaft.

26.9.2005: 5 Starter beim ersten „**Head of the Tulln**“ Diese von Franz Gratsch ins Leben gerufene Veranstaltung sollte in den kommenden Jahren mehr TRV Mitglieder anlocken.

15.10.2005: Teilnahme am Langstreckenrennen um die Rose vom Wörthersee. Reinhard, Franz M. u. G. machten sich auf den Weg nach Kärnten.

Ergebnis Head of the Tulln

1. Reinhard Tauber	13,25 min
2. Franz Magerl	14,12 min
3. Herbert Hiesinger	14,30 min
4. Franz Gratsch	14,56 min
5. Markus Knierlinger	16,36 min

26.10.2005: 3 Vierer nutzten das schöne Herbstwetter zum traditionellen **Abrudern** – 1 Boot machte sogar eine Fleissaufgabe von 2 Stromauf-km.

30.10.2005: **Wandertag**. Mit dem Zug nach Hadersdorf, anschließend Weingartentour im Kampthal. 17 Teilnehmer.

Insgesamt sind im Rahmen der Breitensportveranstaltungen 2005 5044 Mannschafts-km gerudert worden. Für euer Interesse und rege Teilnahme dankt euch euer Breitensportwart.

Top 1.000 Kilometer

Fahrtenbuch 1971–2005

		Km	2005	2004	2003	2002	2001	bis 2000
1	Erber Mathias	18603	123	96		12	1534	16838
2	Tauber Reinhard	15733	852	1074	1313	660	1457	10377
3	Magerl Franz	14803	1919	1858	2014	2052	1798	5162
4	Schaffer Gerald	13692	43	30		12	8	13599
5	Nolz Karl	13100	1016	1138	1081	809	199	8857
6	Turetschek Thomas	12611	580	854	687	1001	970	8519
7	Hauck Robert	12028	15		13			12000
8	Tauber Christian	11988	260	630	686	890	1048	8474
9	Wiesauer Hermann jun.	10491						10491
10	Wiesauer Christa	10467	9	30	73	6	80	10269
11	Hiesinger Herbert	10297	1027	534	188	169	463	7916
12	Wiesauer Hermann sen.	10173			22	6		10145
13	Hauck Rudolf	10115	579	73	161	437	227	8638
14	Gratsch Franz	9615	869	590	908	1403	1198	4647
15	Keller Herta	9548			18			9530
16	Magerl Christa	9489	976	1182	1241	1168	1191	3731
17	Rester Alois	7031	9	56	273	36	324	6333
18	Berndl Andreas	5679						5679
19	Wetter Lucian	5667						5667
20	Becker Wolfgang	5011	158	336	204	73	243	3997
21	Wiesauer Wolfgang	4748						4748
22	Gieger Andreas	4644						4644
23	Androsch Beate	4464						4464
24	Hübl Katharina	4412	230	348	478	182	446	2728
25	Nemecek Gerhard	4351						4351
26	Putz Walter	4174						4174
27	Androsch Hans	3809						3809
28	Göbel Sophie	3468						3468
29	Hoffmann Herbert	3176	13			41	160	2962
30	Polsterer Hans Peter	2896						2896
31	Geisler Karin	2760	56	35	56	85	233	2295
32	Rester Thomas	2613						2613
33	Knierlinger Markus	2541	616	334			779	812
34	Köstlbauer Karl	2535	12	42	98	127	121	2135
35	Großschmidt Andrea	2414			17	25	172	2200
36	Hauck Monica	2336			10			2326
37	Schabas Simone	2310	6		197	57	1127	923
38	Androsch Hannes	2238						2238
39	Ott Bernhard	2167						2167
40	Gieger Heide	2134		35				2099
41	Geisler Harald	2047	18	82		8	358	1581
42	Wiesauer Susanne	2010						2010
43	Androsch Michael	1948						1948
44	Marksteiner Alfred	1941						1941
45	Raschbacher Johannes	1813	106				161	1546
46	Raschbacher Herbert	1812	65		43			1704
47	Hebenstreit Ursula	1807	411					1396
48	Hoffmann Christa	1791						1791
49	Lendl Franz	1764						1764
50	Hanten Konstantin	1762						1762
51	Pfitzner Gerhard	1653	12	762	719	160		
52	Gratsch Reinhard	1533						1533
53	Magerl Veronika	1440						1440
54	Pintrijel Costel	1380		12	24	179	152	1013
55	Pfeiffer Gusti	1371			35			1336
56	Sachslehner Clara	1345	623	361	361			
57	Mayer Rudolf	1307						1307
58	Houtz Hans	1274	15	35	137	304	180	603
59	Sterz Klaus	1236						1236
60	Hacker Rudolf	1226		30	18			1178
61	Glück Monika	1190						1190
62	O'Rourke Iris	1186	186	396	294	134	176	
63	Hebenstreit Ines	1163						1163
64	Neumayr Karin	1111	192	392	252	121	154	
65	Gabler Ramona	1095	30	127	130	245	403	160
66	Burdzik Georg	1061						1061
67	Kottik Josef	1009						1009

Bericht des Rennruderwartes

Karl Nolz

Eine Bestandsaufnahme zu Jahresbeginn ergab das kaum einer den erforderlichen Einsatz (systematisches Training mit entsprechendem Trainingsumfang) leisten will. So blieb es bei der Teilnahme an Breitensportveranstaltungen.

Indoor Rudermeisterschaft

Seth Peabody startet für den TRV in Linz. Mit 6:23,5 erreicht er Platz 13 von 19 Startern über 2.000 Meter. Eine gute Leistung wenn man seinen Trainingsaufwand und die nicht vorhandene Betreuung berücksichtigt.

Goldene Rose von Tulln

Der einzige Sieg wurde im Rahmen unserer eigenen Regatta, der Goldenen Rose im Vierer mit den Bürgermeistern am Steuer vor den Booten von Alemannia, Pöchlarn und dem Steiner RC errungen. Auch im Doppelvierer ohne Stm. (Mixed und Männer Boote gemeinsam) stellten wir ein Boot, das am 3. Platz ins Ziel kam. Die Schüler- und Schülerinnenrennen mussten leider wegen des hohen Wasserstandes der Donau abgesagt werden.

Männer 4x+:

1. Tulln – Stm. Willi Stift
Reinhard Tauber
Christian Tauber
Karl Nolz
Thomas Turetschek
2. Alemannia
3. RU Pöchlarn
4. Steiner RC

Männer 4x /Mixed 4x:

1. RU Pöchlarn (nur Männer)
2. Alemannia
3. Tullner RV (Mixed)
Kathi Hübl
Christa Magerl
Wolfgang Becker
Franz Magerl
4. Steiner RC

TRV Clubmeisterschaften

17 TRV'ler ruderten um die Wette. Besonders erwähnenswert ist dabei Uli Magerl, die als Schülerin

die schnellste aller Frauen war und somit erstmals Clubmeisterin der Frauen wurde. Bei den Männern war Reinhard mit dem üblichen knappen Vorsprung siegreich. Erfreulich das breite Teilnahmefeld in der Allgemeinen Klasse bei den Männern.

Schülerinnen

1. Ulli Magerl 1,50.3
2. Magdalena Hiesinger 2,15.3
3. Johanna Hiesinger 2.39,7

Schüler

1. Erwin Köstlbauer 2,02.2

Juniorinnen

1. Karin Neumayr 2,09,2
2. Clara Sachslehner 2,14.0

Frauen

1. Kathi Hübl 1,51.2
2. Christa Magerl 2,09.6

Allg. Klasse Männer

1. Mathias Erber 1,31.3
2. Franz Magerl 1,32.0
3. Herbert Hiesinger 1,34.4
4. Franz Gratsch 1,39.2
5. Markus Knierlinger 1,39.2
6. Franz Sachslehner 1,57.2
7. Rudi Hauck keine Zeit

Rennruderer „Klubmeister“

1. Reinhard Tauber 1,24.5
2. Karl Nolz 1,25.4

NÖ-Landesmeisterschaften

Reinhard und Christian starteten als einzige TRV-Mannschaft im Zweier mit Steuerfrau Clara. Der Landesmeistertitel konnte nicht errungen werden. Damit gab es bereits die zweite Saison ohne Titel in Folge.

Skiffregatta Rose vom Wörthersee

Drei TRV-Boote starteten zum Saisonabschluss am Wörthersee. Reinhard wurde heuer von den beiden Franzén begleitet. Er bot wieder eine solide Leistung und die Franzén landeten im Mittelfeld. Vielleicht gibt es nächstes Jahr mehr Tullner am Wörthersee.



Die siegreiche Mannschaft mit dem Bürgermeister am Steuer

16. Ruder-Indoormeisterschaft

29.01.2005

Männer (19 Teilnehmer)

Verein/Name		Zeit
1	MÖV KREIBICH Ralf	05:59.7
13	TUL PEABODY Seth	06:23.5

29. Korneuburger Frühjahrslauf

03.04.2005

M50 MännerJg. 46-55 10,0km

...			
4.	Dietrich Audrieth RVALE 1954	48.28.96	1. Platz Ruderer
6.	Franz Magerl RVTUL 1954	53.03.09	2. Platz Ruderer

M40 MännerJg. 56-65 10,0km

26.	Franz Gratsch RVTUL 1961	55.53.64	1. Platz Ruderer
-----	--------------------------	----------	------------------

Rose vom Wörthersee

15.10.2005

Männer Masters B

			Fahrzeit
1	WENDE Stefan	Wurzener RV (D)	01:05:19
2	FANDERL Klaus	Passauer RV (D)	01:07:14
3	AIGNER Walter	Steiner RC	01:10:36
4	SEIDL Hubert	Steiner RC	01:11:05
5	TAUBER Reinhard	RV Tulln	01:11:36

...
12 Teilnehmer

Männer Masters C

			Fahrzeit
1	SCHNEIDER Jurg	See-Club-Luzern (CH)	01:07:44
10	GRATSCH Franz	Tullner RV	01:21:42

...
15 Teilnehmer

Männer Masters D

			Fahrzeit
1	BURDA Vladimir	Bohemians Praha (CZ)	01:07:02
9	MAGERL Franz	Tullner RV	01:18:02

...
17 Teilnehmer

LM für Wien und NÖ

15./16.10.2005

Männer Zweier mit Stm.

	1.000 m
1 RV Normannen Klosterneuburg Hinterecker Simon, Julius Madecki, Stm. Jakisch Rainer	4,29,40
2 Tullner Ruderverein Tauber Reinhard, Tauber Christian – Stfr. Sachslehner Clara	4,38,50

Das Highlight des letzten Jahres aus Materialsicht war mit Sicherheit der Kauf des Kunststofftrainings-Einers „Isar“. Für ein Ruderergewicht von ca. 90– 100 kg ausgelegt, rundet er unseren Bootsbestand im oberen Bereich ab und ist somit eine ideale Ergänzung zu den Jugendtrainings-Einern. Die Verarbeitung des Einers ist ausgezeichnet und mit nur zwei bis drei Kilo über dem Eigengewicht eines Renn-Einers würde selbst dem Einsatz als Wettkampfboot nichts im Wege stehen. Ein Blick auf die Bootskilometer zeugt von hoher Akzeptanz und Beliebtheit des Bootes.

Im Bereich Wanderrudern brach im TRV eine neue „Ära“ an. Endlich **Kunststoffskulls**! Der TRV war wohl einer der letzten Vereine die ausschließlich Holzruder bei Wanderbooten benutzten. Doch für unser top Wanderboot „Tulln“ die Jugend-Einer und für die Isar fiel die Entscheidung nicht schwer und es wurden Kunststoff-Touringskulls gekauft.

Im Laufe des Jahres wurden auch kontinuierlich **Instandsetzungsarbeiten** durchgeführt. Die Rollschienen diverser Boote wurden getauscht, neue Stemmbretter eingesetzt, Bespannungen erneuert, schadhafte Stellen ausgebessert, Ruder lackiert, Beschriftungen angebracht und Bootsplätze eingestellt. Bei den Ergometern wurden überdehnte Gummizüge ausgewechselt.



105 Ausfahrten mit der Isar 2005

An dieser Stelle möchte ich allen fleißigen Helfern danken, die oft im Hintergrund wie die Heinzelmannchen arbeiten, aber ohne die ein ordentlicher Ruderbetrieb nicht möglich wäre. Ich freue mich schon auf eine erfolgreiche Rudersaison 2006 und auf dass viele Kilometer gerudert werden!

Rudersportliche Grüße und allzeit eine Hand breit Wasser unterm Kiel!

Bootskilometer 2005

Bootsname	km	Ausfahrten
Isar	1045	105
Tulln	781	57
Drau	618	50
Wien	521	57
Traisen	517	47
Breg	354	26
Brigach	336	25
Krems	298	50
Ilz	293	28
Erlauf	293	37
Kamp	251	46
Melk	171	15
Ysper	103	8
Inn	103	9
Donau	86	3
Rasanna	77	12
Zaya	55	4
Leitha	36	3
Stadt Tulln	30	3
Perschling	28	3
Enns	25	4
Mur	23	2
Crazy (2+)	6	1
Salzach	6	1
Thaya	0	0
Ybbs	0	0
Traun	0	0
Lech	0	0
Sonstige	83	6
Gmundner RV	111	9

Summe:

611

Bericht des Hauswartes

Karl Köstlbauer

Im Februar musste der Durchlauferhitzer repariert werden.

Der **Frühjahrsputz** war im letzten Jahr leider nur spärlich besucht. Ich ersuche **ALLE** Vereinsmitglieder sich daran zu beteiligen.

Als schwierig und nicht ganz ungefährlich erwies sich die **Reinigung der Dachrinne**, Hofinnenseite der Bootshallen. Großer Dank an Franz Magerl.

Im Juli/August wurde das Stiegenhaus und die WC-Anlagen frisch **ausgemalt**. Mitbeteiligt waren dabei, neben Kathi, auch zwei Nicht-Vereinsmitglieder (Michi und Thomas), die ich dabei lobend erwähnen möchte. Nach dem Heurigen wurde die obere Bootshalle ausgemalt (Karl und Niki).

Auf Initiative von Franz Magerl wurde der Abfluss der Küche an das öffentliche Kanalnetz angeschlossen um für den Heurigen besser gerüstet zu sein.

Im unteren Stiegenhaus und in den Umkleideräumen habe ich neue Leuchten installiert, damit fühlen sich die Vereinsmitglieder hoffentlich nicht mehr so „gruftig“, die Räume erscheinen heller und freundlicher.

In der vergangenen Saison wurde das Stadtwasser benutzt. Wir verbrauchten im vergangenen Jahr 98 m³. Zum Vergleich, im Jahr 2004 waren es 99 m³. Für Bewässerung der Grünflächen steht aber nach wie vor der Hauswasserbrunnen zur Verfügung.

Bootstaufe des TRV

Herbert Hiesinger



Rudi Hauck, Wolfgang Becker und Taufpatin Nina Stift



Magdalena Hiesinger, Katharina Müller

Am 12. August 2005 fand nach fast zehn Jahren wieder einmal eine Bootstaufe auf unserem Clubgelände statt. Fünf Boote (drei Einer, ein Zweier und ein Vierer) waren in den letzten Jahren angeschafft worden. Diese Boote waren teilweise ein Ersatz für ausgemusterte Boote bzw. für den im Rahmen der Enns-Wanderfahrt zerstörten C-Vierer. Entsprechend unserer Vereinstradition wurden die Booten wieder auf die Namen von Nebenflüssen der Donau getauft: (Krems, Kamp und Isar für die Einer, Perschling für den Zweier und Tulln für den Vierer).

An der Feier nahmen ca. **75 Personen** teil. Unsere Mitglieder ließen sich diese Feier nicht entgehen und waren zahlreichst vertreten. Ehrengäste waren Bürgermeister Wilhelm Stift, der Obmann Stv. des Niederösterreichischen Ruderverbandes Peter Kaufmann, von der Sportunion NÖ Friedrich Manseder und unsere Ehrenmitglieder Christa und Hermann Wiesauer und Rudolf Hacker. Auch eine Abordnung unserer Nachbarn des Segelclubs war

vertreten, während von anderen Rudervereinen (mit Ausnahme von P. Kaufmann) niemand daran teilnahm.

Als **Pattinnen** konnten wir Nina Stift und Kristina Breitwieser – vertreten durch ihren Sohn – gewinnen. Auch verdiente ehemalige und aktive Vereinsmitglieder nämlich Susanne Wiesauer, Angelika Heidecker-Nolz und Katharina Hübl übernahmen gerne das Amt einer Taufpatin.

Nach der Begrüßung durch Obmann Rudolf Hauck, Grußworten durch die Ehrengäste und einem Abriss der Vereinsgeschichte von Obmann Stellvertreter Alois Rester führte der Ruderwart Herbert Hiesinger durch das Programm. Umrahmt wurde die Bootstaufe durch Musikstücke und Fanfaren, vorgetragen von unseren jüngeren Vereinsmitgliedern Johanna und Magdalena Hiesinger, Katharina Müller und Erwin Köstlbauer.

Den Ausklang bildete ein Buffet.

Venedigs Abenteuer-Regatta – die Vogalonga

Clara Sachslehner

13.–16. Mai, Pfingstwanderfahrt

Teilnehmer: Mathias Erber, Rudi Hauck, Ursula Hebenstreit, Franz Magerl, Christa Magerl, Karl Nolz, Angelika-Heidecker Nolz, Herbert Raschbacher, Johannes Raschbacher, Clara Sachslehner, Franz Sachslehner, Thomas Turetschek

Boote: Donau, Drau, Wien

Der Großteil von uns reiste um 8.45 Uhr mit dem Bus und Anhänger von Tulln ab. Wir, die Busgruppe gelangte ungehindert über Slowenien, bis auf sieben Mautstellen, wo wir ziemlich viel zahlen mussten, nach Venedig. Von dort erwischten wir nach neunstündiger Autofahrt die Fähre, welche uns zur Insel Lido übersetzte. Unsere erste Station am Lido war unser Hotel, danach stellten wir den Bootsanhänger beim Ruderverein – ca. 350 Meter weiter – ab. Anschließend gingen wir Pizza essen, wo Thomas, Karl und Angelika zu uns stießen. Sie waren nämlich später von Tulln abgereist.

Am Samstag gab es ein kümmerliches Frühstück, das aus zwei Zwiebackscheiben, Butter und Marmelade mit Kaffee, Tee und Kaukau bestand. Nur Karl und Angelika, die in einem anderen Hotel einquartiert waren, bekamen etwas Gutes zum Essen. Dann begaben wir uns sofort wieder zum Ruderverein, um unsere Boote abzuladen und aufzubauen. Dabei stellten wir fest, dass wir das Steuer der Donau vergessen hatten. Also improvisierten wir, was uns auch sehr gut gelang. Das gebastelte Steuer war aus einem Holzstück, einem Holzbrett, „Folie“ und zwei Blechdosenenden zusammengebaut. Inzwischen waren auch Ursula und Herbert angekommen. Sie waren mit dem Zug gefahren. Nachdem wir das Herrichten der Boote erledigt hatten, kauften wir beim Billa ein und aßen gleich dort zu Mittag. Daraufhin fuhren wir mit der Personenfähre zur Hauptinsel Venedigs auf eine Besichtigungstour, vom Markusplatz ausgehend. Bei der Rückfahrt schüttete es und wir entschieden, in einem Restaurant Abendessen zu gehen. Dort wurde ich dann vergessen, zum Glück nur für kurze Zeit. Anschließend ging es zurück zu den Hotels. Obwohl es schon dunkel war, beschlossen wir uns den Strand anzusehen. Bevor wir schlafen gingen, trafen wir bei einem Getränk ein paar Piraten.



Am Lido

Am Sonntag war der große Tag gekommen – die Vogalonga. Wir standen bereits um 6 Uhr in der Früh auf und sammelten uns um 6.45 Uhr beim Ruderverein. Dort stieß auch ein Pirat zu uns, der in der Wien mitrudern sollte, da wir einer zu wenig waren und Angelika nicht ruderte.

Wir legten um 7.30 Uhr ab und ruderten zum Start beim Markusplatz. Während der Fahrt zum Start ließ ich versehentlich die rechte Steuerleine los, aber zum Glück war die Wien in der Nähe und mit Hilfe der darin sitzenden Mannschaft bekam ich die Steuerleine zu fassen. Nun knotete ich die beiden Leinen aber schnell zusammen. Ich steuerte die Donau bis zum Start, dann wechselte ich mit Mathias. Die Besatzung der Boote am Start sah folgendermaßen aus:

Karl, Ursula, Pirat und Johannes mit Steuermann Thomas in der Wien; Rudi, Franz S., Herbert und ich mit Steuermann Mathias in der Donau; Franz und Christa in der Drau

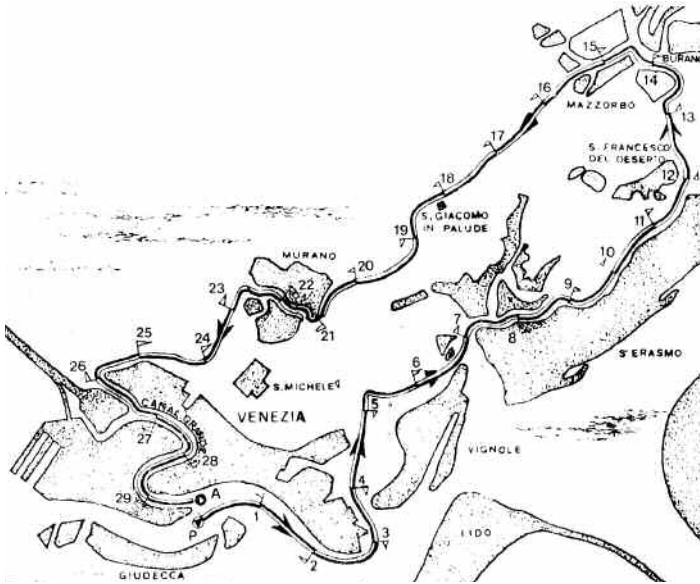


Vor dem Startschuss

Um 9 Uhr erfolgte der Start mittels eines Kanonenschusses. Die startenden Boote waren über ein paar Kilometer weit verteilt. Es gab Paddelboote, Kajaks, Gondeln und Ruderboote. Kurz nach dem Start sahen die vielen (ca. 1.500) Boote wie eine lange Prozession aus, die sich über das Meer bewegte.

Nach zwei Kilometern hatten die Donau und die Drau eine Gondel „eingekesselt“, aber es dauerte nicht lange, denn die Drau konnte sich von der Gondel loslösen und Franz und Christa ruderten fortan als erstes Tullner-Boot vorne weg.

Am Anfang waren wir mitten im Strom der vielen Boote und es hieß immer wieder „Halbe Kraft!“, „Weniger!“ und „Langsamer!“. Das improvisierte Donau-Steuer war zwar nicht das Beste, aber es tat seine Schuldigkeit. Erst allmählich zog sich die Prozession auseinander und wir kamen zur ersten Insel. Dort legte die Mannschaft der Wien eine Pause ein und wechselte den Steuermann. Die Donau überholte sie vorerst. Außerdem kenterte ein Einer. Bei der zweiten Donaupause ging ich über Bord, aber das Wasser war glücklicherweise nicht sehr kalt. Nach diesem Aufenthalt waren die Wien und



die Donau gleich auf. Schließlich ruderten wir an der zweiten Insel vorbei.

Vor dem „Flaschenhals“ gab es einen Stau und die Wien überholte wieder die Donau. Unter einer Brücke im Flaschenhals wäre die Wien auf Grund von

Gondeln beinahe gekentert. Endlich kamen wir in den Canale Grande, wo sich zwei Drachenboote hinter uns während der Regatta ein kleines Rennen lieferten. 50m vor dem Ziel legte die Wien eine Trinkpause ein, währenddessen die Donau ins Ziel ruderte. Nach dem Ziel wechselte ich noch einmal mit Mathias und steuerte die Donau zum Ruderverein zurück. Wir kamen dort um 14.00 an; die Drau hatte schon angelegt, die Wien kam nachher. Als alle anwesend waren, bauten wir die Boote ab und luden sie wieder auf den Anhänger. Dann ging es zurück zu unseren Hotels. Anschließend gönnten wir uns ein Essen in einem Restaurant. Wieder gestärkt spazierten wir den Strand entlang und sammelten Muscheln. Die meisten kauften sich noch vor dem Abendessen ein Eis oder einen Kaffee.

Am nächsten Tag stand die Abreise an und wir erwischten die 9 Uhr Fähre. Wir fuhren über Villach nach Tulln zurück, wo wir sogleich unsere Boote versorgten und dann heimkehrten.

Rudern im Club Nautique de Romans an der Isère – Frankreich

Iris O'Rourke

Als für mich vor etwa einem Jahr das Auslandssemester in Frankreich beschlossene Sache war, die Koffer gepackt und ich endlich mit meiner Gastfamilie im Südosten Frankreichs nahe der Alpen Kontakt aufnehmen konnte, freute ich mich unter anderem auch darüber, dass es in der Nähe einen Ruderverein, der bereit war mich aufzunehmen, gab. Der Club Nautique de Romans, an der Isère.

Der Rudersport genießt meinen Erfahrungen nach zumindest in diesem Teil Frankreichs höchstes Ansehen, und es ist völlig normal und weit verbreitet zu rudern, man wird nicht erstaunt angesehen und gefragt, was das denn eigentlich genau sei, das Rudern, wie bei uns in Österreich, wo mir dieses schon öfters passiert ist. Viele meiner französischen Verwandten waren in ihrer Jugend oder über einen längeren Zeitraum hinweg aktive Ruderer gewesen, meine Tanten meist bis sie ihr Leben als verheiratete Hausfrau und Mutter begannen, welches sich anscheinend mit dem Ausmaß an Rudern, wie sie es betrieben, nicht vereinbaren ließ. In jeder Ausgabe der wöchentlichen Regional-Zeitung konnte man etwas über nationale oder internationale Erfolge des Rudervereines, oder besser gesagt, der Rudervereine, denn es gab gleich mehrere in einer Stadt, lesen. Zu erwähnen ist, dass das Clubhaus viel größer war als das unseres Vereines, welches sich auch von der Anzahl der

Mitglieder behaupten lässt, was auch daran gelegen sein muss, dass es ein Indoor-Ruderbecken und eine eigene Turnhalle gab.

Ich war Ende Jänner angekommen. Auch im Winter wurde gerudert, da der Fluss ja nicht zugefroren war. Um meine Ruderhandschuhe wurde ich beneidet... schließlich ist es auch in Frankreich kalt im Winter.

Die meiste Zeit fuhr ich mit einem anderen Mädchen aus meinem Ort, Léa, im Zweier, da wir praktisch die Einzigen, bis auf die ganz Kleinen, waren, die nicht das Extrem-Trainingsprogramm des Clubs mitmachten und nicht täglich trainierten. Es blieb uns dennoch nicht erspart, dass der Trainer manches Mal mitsamt seinem Gehilfen im Motorboot neben uns herfuhr und gute Ratschläge erteilte. Mädchen und Burschen fuhren nicht gemischt, sie trainierten in ihren Wettkampfteams.

Der Ablauf von Boot/Ruder holen, rudern, dann putzen und wieder wegräumen etc. gestaltete sich im Wesentlichen nicht anders- wie denn auch. Es war jedoch schwieriger, auf Grund der Höhe des Stegs, das Boot herauszuheben oder überhaupt auszustiegen.

Abschließend kann ich nunmehr sagen- das Tragen von Trikots war weiter verbreitet als das Feiern von Club-Festen.

2.–9. Juli 2005, Rumänien, Ungarn, Serbien

Teilnehmer: Franz Gratsch, Rudi Hauck, Ursula Hebenstreit, Silvia Ktenidis, Christa Magerl, Franz Magerl, Karl Nolz, Thomas Turetschek

1.Tag: Anreise bis Arad

Am ersten Tag erfolgte die Anreise nach Pecica über die rumänische Grenze. Das mitgeführte Carnet bewährt sich und erleichtert die Einreise erheblich. Schweren Herzens werden die Boote etwa 300 Meter von einem Rock und Moto – Crossfestival zurückgelassen.

Weiter geht die Fahrt – ohne Boote und Anhänger – nach Arad, wo Franz G. eine „zweistündige“ Höllenfahrt durch die Wohngegend von Arad zum Besten gibt. Wir übernachten im Stundenhotel...

2.Tag: Pecica – Nadlak, 50km

Ursula übernimmt den Landdienst. Strömender Regen und Wind machen das Rudern auf dem stark strömenden Fluss nicht zum Vergnügen. Familie Maria und Michael nehmen uns Dank Ursula's freundlichem Aviso auf und selbstgebrannter Zwetschkenschnaps wärmt von innen.

Die zweite Etappe bis Nadlac wird bei Sonnenschein in Windeseile zurückgelegt. An einer schönen Sandbank erwartet uns auch schon die winkende Ursula.

3.Tag: Mako – Szeged, 29km

Franz G. fährt mit dem Bus. Wir besichtigen das Grenzgelände zwecks Anlegemöglichkeit, werden jedoch von der Grenzpolizei gestoppt und festgehalten. Rudi kann den Zweck unseres Aufenthaltes im Grenzgebäude plausibel erklären. Wir müssen die Grenze am Landweg passieren. Auf der Suche nach unseren Booten müssen wir leider feststellen, dass diese nicht mehr auf den gestern aufgesuchten Plätzen sind.

Alle schwärmen in verschiedene Richtungen aus. Die Suche bleibt allerdings erfolglos. Silvia und Thomas werden zum zweiten Mal von der Grenzpolizei gestoppt. Ein „netter“ Rumäne mit Fahrrad



Ablegen in Mako – Ungarn



Fähre an der Maros – Rumänien

bringt uns jedoch, als er unsere ratlosen Gesichter sieht, in Windeseile zur hiesigen Tischlerei, wo unsere Boote inklusive Ruder im Gemüsegarten gelagert sind. 50 Euro sind nötig, um die Boote auszulösen. Nachdem die „Formalitäten“ erledigt sind geht die Reise weiter auf der leider sehr verschmutzten aber Hochwasser führenden Maros. Nach Einmündung in die Theiß dauert es nicht mehr lange bis wir in Szeged den Campingplatz mit Thermalquelle beziehen können.

Eine sehr angenehme Überraschung war auch die Konditorei in der Innenstadt von Szeged, die in den weiteren Tagen Gesprächsthema sein sollte...

4. Tag: Szeged – Senta, 47km

Rudi und Franz G. fuhren im Zweier; Das Rudern verlief einwandfrei, auch wenn sich bereits die ersten kleinen Müdigkeitserscheinungen bemerkbar machten, die jedoch übertaucht wurden.

Karl übernahm den Landdienst, und obwohl er in ein Planquadrat kam und mehrere Kilometer zurück zu einem anderen Grenzübergang fahren musste, konnte er doch eine leckere Jause für alle organisieren.

Auf Anraten eines Mannes, der die Tullner Zuckerfabrik kennt, lagern wir die Boote auf dem Steg des Wassersportvereins in Senta Christa bemerkte, dass sie ihre Schuhe leider in Szeged am Ufer zurückgelassen hatte, von wo sie leider auch von keinem anderen mitgenommen wurden. Das überreichliche Abendessen erfolgte in einem ungarischen Restaurant, wo auch das erste Kollektivgelächter ausbrach, als Franz G. uns unfreiwillig erklärte, dass seine Einzigartigkeit auf einen Konstruktionsfehler zurück zu führen sei.

Wir übernachten im „Hotel Royal“ in einem Sieben. – bzw. Einbettzimmer mit zu vielen Gelsen und zweifelhafter Belüftungsmöglichkeit.

5.Tag: Senta – Backo Petrovo Selo, 38 km

Nach dem akrobatischen Einstieg vom Steg in die Boote erfolgte ein Rennen zwischen Thomas und Franz G. im Zweier gegen eine Motorzille. Der

Sieg des Tullner Teams erklärt sich von selbst. In der Mittagspause wird das übriggebliebene Essen des Vorabends verspeist. Christa, die den Landdienst übernimmt, opfert ihr zweites Paar Schuhe dem Schlamm.

Nach einem Lebensmitteleinkauf in einem relativ nahe gelegenen Supermarkt erfolgte das erste Schachturnier der Wanderfahrt auf einem Acker, auf dem dann auch wild campiert wurde. Kerzen beim Abendessen sorgen für fast romantische Stimmung, ein Lagerfeuer ergänzt dies. Franz G. überzeugt durch ein rotes Knicklicht am Steuerbordschuh.

Leider mussten wir „abmagerln“ und uns von Christa und Franz M. verabschieden, welche aus familiären Gründen bereits am frühen Morgen des 6. Tages zurück nach Österreich reisten.

6.Tag: Backa Petrovo Selo – Brücke Bundesstraße 7/Theiss, 47km

Nach einem Bad im Fluss wurde gemütlich mit Campingkocher und allem, was dazu gehört, gefrühstückt und die Zelte wurden abgebaut.

Thomas fuhr schon wieder mit dem Zweier, diesmal aber leider auf dem Hänger...

Bei Novi Becei mussten wir geschleust werden, was zum kleinen bürokratischen Kunststück erhob-



Strandbad an der Theiss – 7. Tag

ben wurde. Eine Pause mit Cola und einer sehr lieben Hündin, die wir leider nicht mitnehmen konnten, gibt neue Kraft für die Weiterfahrt. Aufgrund der sehr stark scheinenden Sonne übernehmen wir mit Begeisterung Franz G.'s „Komm – vor – Schlag“, der uns bis km 38 gemächlich rudern lässt. Wir legen an einem Campingplatz mit dauerkalten Duschen, aber einem lustigen Spielplatz an. Beim Abendessen, das zum Schluss mit mehreren Hunden geteilt wurde, werden wir auf ein Getränk eingeladen und man führt sogar ein Konzert für uns auf.

7. Tag: bis Theissmündung in Donau bei Stari Slankamen, 39 km

Die letzten Kilometer bis zur Einmündung der Theiß in die Donau vergingen wie im Flug.



Campen bei Backo Petrovo Selo

Zwischendurch machten wir einen Stopp in einem winzigen Dorf und ließen uns in einem scheinbar verlassenen Lokal nieder, wo erst nach einiger Zeit jemand kam und uns mit Getränken versorgte.

Nach der Einmündung in die Donau, wo wir von einem Schwarm Möven empfangen wurden, machten wir nochmals Rast auf einer Sandbank um nach Rudi, der den Landdienst übernahm, Ausschau zu halten. Schließlich trafen wir ihn nach 2 km Fahrt auf der Donau, das Boot wurde über einen steinigen Weg aus den Hänger geladen und schon begann der Rückweg zur Grenze. Nachdem wir keine Einreisestempel nach Serbien hatten, weil wir die Grenze per Boot überschritten hatten, mussten wir leider kurz warten, bis endlich geklärt war, dass wir nichts Böses im Schilde führten. Mit den freundlichen Worten „Next time you go back on tizar!“ wünschte uns die reizende Grenzbeamtin eine gute Weiterreise.

In Szeged angekommen, konnten wir noch die letzten zehn Minuten Thermalbad genießen, bevor es zum Reinigen ausgelassen wurde. Im inzwischen bekannten Restaurant Botond genoss die von Franz M. ein paar Tage zuvor vorgekostete Zwiebelsuppe im Brotlaib große Beliebtheit. Aufgrund eines Festivals in der Stadt war der Lärmpegel ungewohnt hoch für uns, wo wir doch den ganzen Tag am ruhigen Wasser verbrachten. Nichtsdestotrotz wurde der Abend in der Stadt sehr genossen und auch unsere Lieblingskonditorei wieder aufgesucht...

8. Tag: Szeged – Rückreise

Nach einem kalorienreichen Frühstück in unserer berühmt berüchtigten Konditorei starteten wir schweren Herzens den Aufbruch in Richtung Heimatland. Offensichtlich war die Fahrt sehr ruhig und komplikationslos, denn es war nicht schwierig, fast die ganze Zeit auf der Rückbank schlafend zu verbringen. In Tulln angekommen, wurden die Boote und Ruder ordnungsgemäß gereinigt, und eine schöne, spannende und trotz aller Anstrengungen erholsame Wanderfahrt ging zu Ende.

Jugendlager Traunsee

Magdalena Hiesinger

29. Juli–2. August – Traunsee/Gmunden

Teilnehmer: Kathi Hübl, Wolfgang Becker, Mara & Petra Hauck, Karin Geisler, Romana Breitler, Lisa Schönauer, Clara Sachslehner, Kathi Müller und Markus Knierlinger, Herbert & Petra & Johanna & Niki & Magdalena Hiesinger und ziemlich viele Tagesspassanten.

Am 29. Juli 2005 trafen wir uns noch in der Früh, um drei Einer auf den Bootsanhänger zu verladen. Nachdem das ganze Gepäck verstaut war, nahmen wir alle Abschied von den Eltern. Dann ging es ab nach Gmunden. Nach zwei Stunden waren wir dort und bezogen im Turnverein Gmunden unsere Betten.

Später bauten wir unsere Einer auf und fuhren damit noch am Traunsee herum. Am Abend ruderten wir sogar noch im Achter aus. Der Höhepunkt des Tages war das Abendessen. Es gab köstliche Spagetti. Danach wurden die Zimmer eingeteilt. Es er-



gab sich, dass alle Kinder in einem Zimmer schlafen konnten. Deshalb plauderten wir noch sehr lange, und schliefen erst ein, als meine Eltern um 2 Uhr in der Nacht ins Zimmer kamen und sagten, dass wir ruhig sein sollen.

Am zweiten Tag ruderten wir zum Freibad Mühlendorf. Weil es über 30 Grad im Schatten hatte, tauchten, schwammen und badeten alle, die Abkühlung suchten, im erfrischenden See. Als wir wieder in der Herberge waren, duschten alle Ruderer. Das Dumme war, dass es keine Duschwände gab. So war das Duschen eine peinliche Angelegenheit.

Kotelett und Grillwürstel gab es zum Abendessen. Nachher schauten sich die meisten Kinder einen Film an. Zu unserem Pech war der Empfang sehr schlecht, weil es nur eine Zimmerantenne gab.

Am dritten Tag waren die heißen Tage leider vorbei und es nieselte. Deshalb gingen ziemlich alle wandern. Wir bestiegen einen hohen, steilen Berg. Vom Gipfel war es möglich ganz Gmunden zu sehen. Am Ende der Wandertour konnte man eine Liste der tödlich Verunglückten sehen, die diesen Berg bestiegen hatten. Es waren mindestens 150 Menschen. Es war ein Glück, dass keiner von uns



gestorben ist, denn sonst würde die Kathi jetzt im Gefängnis sitzen. Trotzdem hat uns allen die Tour sehr gut gefallen.

Danach ruderten noch alle Unternehmungslustigen 10 km am See. Am Abend aßen wir Käsespätzle und spielten zwei lustige Spiele (z.B.: das Eisbär-Pinguin-Spiel). Alle hatten Spaß daran und gingen frohgelaut ins Bett.

In dieser Nacht kotzte Johanna vom Bett herunter, genau auf Romanas Sachen und ein Buch, das man nachher schmeißen konnte. Wir alle fanden das sehr grindig und hätten vor lauter Graus fast dazu gebrochen. Zum Glück haben wir es aber nicht getan, weil dann unser Zimmer wie ein Sau-stall gerochen hätte. Es hat so schon einen argen Gestank gehabt. Nach vielen Minuten Grindes versanken alle wieder in stinkende Träume. Der Grund, warum Johannas Essen auf dem falschen Weg herausgekommen war, war ein Bienenstich, auf den sie allergisch war.

Als alle, die mit Johanna im Zimmer gelegen sind, **am vierten Tag** aufwachten, grauste uns noch immer. Doch beim Rudern zur anderen Seite des Sees (28km) vergaßen wir das Erlebnis der Nacht. Nachher ruderten wir und die Nichtruderer (Petra,



Niki) radelten wieder zum Freibad. Diesen Tag war es aber nicht so heiß, deshalb badete keiner. Schließlich ruderten und radelten wir zurück. Das Abendessen gab es in einer Pizzeria. Eigentlich wollten wir beim „Kegelwirten“ essen, aber da gab es keine große Auswahl von Speisen. Deshalb gingen wir in die Pizzeria. Aber nachher kegelten wir im „Kegelwirten“. Leider spann der Computer manchmal und die Punkte stimmten nicht ganz, aber ein ordentlicher Tritt genügte und alles war wieder in Ordnung.



Am Abend lagen wir ganz erschöpft in unseren Betten. Leider konnten wir noch immer nicht einschlafen, denn der grindige Geruch nach Erbrochenem lag noch immer in der Luft. In dieser Nacht tauschten Johanna und Romana die Betten, sodass Johanna jetzt unten lag.

Am 5. und letzten Tag wurde noch in den Einern ausgerudert. Dabei fiel jeder absichtlich oder auch

unabsichtlich hinein, sodass jeder badete. Bei einer Probeausfahrt für die Goldene Rose zogen wir einen Vierer zum Gebrauch heran. Bei dieser Ausfahrt durfte sogar Niki (3 Jahre) mit steuern.

Nach dem Kofferpacken fuhren wir wieder nach Tulln. Eine Klopause gab es in Ansfelden. Leider hat das Klo sehr gestunken, so war es schwierig den Klogang zu vollenden. Denn mit einer Hand musste man sich die Nase zu halten, so hatte man nur die andere Hand frei. Aber irgendwie schafften es alle, ohne ins Klo zu fallen. Das war auch ein Glück, weil sonst hätte der Kloplumpser vielleicht einen Blasenkatarrh bekommen und das hätte diese schöne Woche schlimm ausgehen lassen.

Gruselnacht

Johanna Hiesinger

Bei der Bootstaupe überlegten wir, eine Gruselnacht zu veranstalten. Ich erklärte mich bereit das Plakat zu machen. Endlich war es soweit. Am 29. August trafen wir uns um 18.00 Uhr beim Bootshaus. Zunächst richteten wir unsere Schlafstätten her. Danach zog ein Teil von uns Rollerskates an. Die anderen hatten entweder Roller oder Fahrrad mit. Dann fuhren wir auf dem Treppelweg in die Stadt Eis essen zum Leonardelli.

Beim Bootshaus wieder angelangt machte Kathi uns Hot Dogs. Alle anderen deckten den Tisch. Zum Trinken gab es Orangensaft. Als die Hot Dogs fertig waren, stürzten sich alle darauf. Das Essen war sehr gut.

Dann gingen wir in den Gemeinschaftsraum. Kathi erklärte uns dort die Spielregeln für den Gruselgang. Dann mussten wir Gruppen bilden. Ich war mit Romana und Lisa in einer Gruppe. Kathi gab jeder Gruppe ein Grablicht und ein Feuerzeug. Der Gruselgang startete in der Bootshalle. Eine Gruppe nach der anderen ging los. Nach einiger Zeit startete meine Gruppe. Die erste Information fanden wir in der Telefonzelle. Auf einem Zettel stand: „Geht zur alten Feuerweherschule!“

Also liefen wir schnell dorthin. Lisa wollte nicht mit und blieb am Weg bei einer Laterne stehen. So gingen Romana und ich zu einem Gebüsch. Plötzlich hörten wir ein lautes Rascheln. Wir schrien auf und rannten davon. Doch leider hatten wir vergessen, den Zettel zu lesen. Also mussten wir noch einmal dorthin. Romana und ich fassten allen Mut zusammen und gingen zum Zettel. Wir lasen: „Geht dorthin, wo ihr die Boote immer ins Wasser lasst!“ Als wir das Rascheln noch einmal hörten, liefen wir davon. Als wir bei Lisa waren, meinte diese: „Genau so etwas habe ich mir gedacht.“

Auf dem Weg zum Steg sahen wir, dass etwas halb im Wasser, halb auf dem Steg lag. Als erstes rannten wir weg, dann nahmen wir unseren Mut zusammen und gingen Schritt für Schritt hin. In der Nähe erkannten wir eine Wasserleiche. Die Gestalt stöhnte: „Helft mir heraus!“ Während Romana Fragen stellte wie: „Was machst du denn da?“ und „Ist dir nicht kalt?“, suchten Lisa und ich nach einem Brett, um die Wasserleiche herauszuziehen. Als erstes zögerte die Leiche, doch dann griff sie zu. Wir zerrten mit allen Kräften und endlich war die Leiche draußen.

Dann gingen wir zum Holzschuppen, wo nichts war und vorsichtig um das Bootshaus herum. Plötzlich stand ein schwarz gekleideter Mann vor uns. Wir schrien auf, hörten dann aber auf, als wir bemerkten, dass es Wolfgang war. Dann kamen wir zum Streichelzoo als Ziel, wo uns Markus und die erste Gruppe erwartete.

Zuletzt mussten wir noch den Fernsehverteiler suchen, um die Filme „Rätselhafte Ereignisse“ und „Nightmare before Christmas“ ansehen zu können. Den zweiten Film mussten wir leider auf Englisch anschauen. Bis 1.00 Uhr blieben wir auf. Zum Frühstück um 9.00 Uhr gab es Striezel mit Marmelade, Butter und Orangensaft. Wir fanden die Gruselnacht sehr schön. Danke.

Teilnehmer: Breitler Romana, Ehfrank Sandrine, Hiesinger Magdalena und Johanna, Hofbauer Dominik, Höglinger Lisa, Hübl Kathi, Müller Kathi, Neumayr Karin, O'Rourke Iris und Theresa und der Neffe von Cri.

Nur am Abend: Becker Wolfgang, Hauck Petra und Mara, Knierlinger Markus, Tauber Cri und seine Nichte und Turetschek Thomas.

Ruderer: Magdalena Hiesinger, Romana Breidler, Stefanie König, Katharina Müller, Stfr: Johanna Hiesinger

Nach wochenlangem Training – bei dem wir tote Fische Bertl getauft hatten und Babyschwäne mit dem Ruder fangen wollten – fuhren wir nach Wien zur Alten Donau.

Es war das erste Ruderrennen meines Lebens und auch das meiner Mitstreiter. An diesem Tag mussten wir nicht in die Schule gehen. Das war sehr angenehm, denn an diesem Tag hätten wir Zeichen gehabt und Zeichnen ist mein verhasstestes Fach in der Schule. So fuhren wir also mit dem Rudervereinsbus nach Wien. Während der Fahrt war uns allen etwas mulmig, doch wir verscheuchten dieses Gefühl und sangen anständige Lieder. Nach einer Stunde Fahrt sagte mein Papa: „Aussteigen!“. Wir waren alle überrascht, dass wir schon da waren, aber wir waren auch froh, dass wir keinen Unfall gebaut hatten und heil bei der Alten Donau gelandet waren.

Papa parkte den Bus und dann ging es daran, das Boot und die Ruder abzuladen. Alle gemeinsam trugen wir die Sachen auf das Gelände des Rudervereins Donaubund. Sofort kam ein älterer Herr auf uns zu und gab uns allen Essensmarken. Auch mein Papa bekam eine, denn er war einer der beiden Schiedsrichter. Nur meinen Mama und die Niki mussten sich das Essen und Trinken selber kaufen.

Schließlich bauten wir alle unser Boot auf, denn für die Fahrt hatten wir es in kleine Teile zerlegt. Nach dieser Aktion ging Papa zur Auslosung der Startnummern, Bahnen & Gegnern und wir aufs Klo. Das Klo war in Ordnung. Es stank nicht, hatte genug Klopapier und war sehr sauber. Das einzige Problem war, dass es nur eine Frauenklokabine gab. So mussten wir uns anstellen. In der Klowarteschlange stehend, musterten wir unsere Gegner, die auch aufs Klo mussten.

Nach dem Klogang bemerkten ich und meine Mitstreiter, dass es Zeit war, uns aufs Wasser zu begeben. Wir ließen also das Boot in die Alte Donau und ruderten zum Start. Vorher wünschte uns meine Mama noch viel Glück und gab uns allen noch ein Zuckerl.

Am Start richteten wir uns alle ein. In jeder Bahn war eine Zille und in jeder Zille saß ein Kind. Der Seitenrichter richtete uns aus und gab meinem Papa ein Zeichen, dass er uns starten könne. Mein Papa, in der blauen Schiedsrichterkluft und dem goldenen Abzeichen, hob den Arm, in dem er eine Fahne hielt, nahm das Megafon und schrie „Attention, Go!“ hinein.

Wir wollten starten, doch es gelang uns nicht so recht, denn jeder war irgendwie verschreckt. Aber nach drei Sekunden ruderten wir los. Leider waren alle anderen Boote schon ziemlich weit vorne. Auf einmal hörte ich die Romana schimpfen: „War alles umsonst! Die ganze Trainiererei! Alles umsonst! Das ist ungerecht!“ Dieses Geschimpfe spornte uns alle an und wir überholten fast noch ein Boot. Aber nur fast. So schieden wir im Vorlauf aus. Trotzdem hatten wir im letzten Viertel sehr aufgeholt. Ein bisschen waren wir schon enttäuscht und verärgert.

Schließlich legten wir an. Da erst spürten wir, dass uns allen die Arme und Beine wehtaten. Nur der Johanna nicht, denn sie hatte ja gesteuert. Nachdem wir unsere Enttäuschung überwunden hatten, gingen wir was essen. Leider gab es nur mehr Würstel, denn unsere Gegner waren alle so gierig gewesen und hatten uns alles andere weggeessen. Nach einiger Zeit legte mein Papa mit seinem Schiedsrichter-Motorboot an und fragte uns, ob wir uns in eine Zille setzen wollen. Natürlich sagten alle Ja. So stiegen wir in das Motorboot und mein Papa brachte uns zu den Zillen. Johanna und Stefanie kamen in die Zille Nummer 3 und Romana, Kathi und ich in Nr.5.

Dort sangen wir erst einmal verschiedene Lieder: lustige, böse schlimme und solche, die in keinem Liederbuch stehen, sondern die ich von meinem Papa gelernt habe.

Kurze Zeit später kamen die Boote für das nächste Rennen. Wir mussten sie an dem Steuer festhalten, damit sie nicht abtreiben. Das war gar nicht so leicht. Die Ruderer waren sehr angespannt und schimpften über dies und das und auch über uns. Das war uns nicht sehr recht. Trotzdem blieben wir freundlich und freuten uns sogar als sie gewannen. Nach diesem Rennen gab es noch zwei. Das eine Boot war auch nicht recht freundlich. Aber das andere war nett zu uns und deshalb schoben wir das Boot etwas vor und hielten es gar nicht fest.

Nach den drei Rennen war die Siegerehrung. Doch wir wollten daran nicht teilnehmen und gingen lieber baden. Das Wasser war angenehm warm. So hüpften, sprangen, tauchten und schwammen wir etwa eine dreiviertel Stunde in der Alten Donau. Unser Pech war, dass wir keinen Badeanzug mit hatten. Deshalb badeten wir im normalen Gewand und fuhren in der Unterwäsche nach Hause. Die Heimfahrt war sehr witzig. Wir erzählten sehr viele Witze und waren traurig, dass der Tag zu Ende war.

Am nächsten Tag in der Schule mussten wir viele Fragen beantworten, aber das fiel uns nicht schwer.

Terminkalender 2006

TRV

Datum	Veranstaltung	Meldung/Organisation
25. März 18. März	Frühjahrsputz Rudertag in Gmunden	Karl K. Rudi
2. April 23. April 23. April 29. April 29. April 30. April 30. April	Frühjahrswaldlauf Alemannia Anrudern des TRV 2 Brückenlauf Inn-River-Race Passau Sternfahrt Melk Anrudern des ÖRV in Gmunden Normannenregatta	Herbert Franz Franz/Herbert
6. Mai 13. Mai 13. Mai 20./21. Mai 25. Mai 27. Mai 28. Mai	Radwandertag Sternfahrt Pirat Vienna Rowing Challenge RR Wörthersee Salzburger Sprintregatta Urstein Kuchelauer Power Skulling Kuchelauer Ruderregatta	Franz Franz/Herbert
3.–5. Juni 11. Juni 17. Juni 23. Juni 25. Juni	Pfingstwanderfahrt auf der Elbe Ellida Kurzstreckenregatta Sternfahrt Normannen Schulrudern Bundesfinale Donaubund Sprintregatta	Franz Franz/Herbert Herbert
1. Juli 8.–15. Juli 22. Juli	Sternfahrt TRV Wanderfahrt Jugend und Masters Regatta Traunsee	Herbert Franz
30. Juli–5. Aug. 11.–13. August 13. August 26. August	Jugendlager am Ossiacher See Ruderheuriger Völkermarkter RR Goldene Rose von Tulln	Herbert Vorstand Herbert
2. Sept. 3. Sept. 9./10. Sept. 16. Sept. (?) 23. Sept. 24. Sept. 23./24. Sept. 30. Sept.	Sternfahrt Donauhof STAW Sprintregatta Villacher RR Bratislava 26. Tullner Clubmeisterschaften 2. Head of the Tulln Österreichische Staatsmeisterschaften Blaues Band	Franz/Herbert Franz G. Herbert/Thomas Franz G.
7./8. Okt. 14. Okt. 14./15. Okt. 21. Okt. 26. Okt.	ÖVMSTM Welser Langstreckenregatta Landesmeisterschaften Wien, NÖ Rose vom Wörthersee Abrudern	 Franz
5. Nov.	Wandertag	Franz
Jänner 2007	Indoormeisterschaft	

Organisation Regatten: Männer/Masters Thomas und Jugendliche Herbert/Thomas

Fettdruck: Veranstaltungen des TRV